

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 18 (1928)
Heft: 37

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Herbstastern.

Aus dem Garten seiner Vase
Sind sie, die in edler Vase
Bunt sich ineinander drängen
Und aus dem kristallinen Glase
Ueberquellend niederhängen.

Blumensterne, zarte, krause.
In die Junggesellenklause
Huschen späte warme Lichter.
Die einst Herrin hier im Hause
Schneidet an der Wand Gesichter.

Um der Ampel Abaster
Schwebt ein blauer Hauch von Knastel
Der entglomm dem Ascheftummel.
In den Blütenkranz der Aster
Wühlt sich die verirrte Hummel.

Draußen jagt der Wind die Blätter,
Herbstgold buhlt mit klarem Wetter.
Jener Frühlingstag verblaßt er? —
Nein, sein Leuchten grüßt den Better
Aus des Herbstes schöner Aker.

Hans Peter Fohrer.



(Phot. D. Kofr, Bern.)

Die Bauernlandsgemeinde vor dem Parlamentsgebäude in Bern.

In bewundernswertem Aufmarsch rückten am 9. September, um 2 Uhr nachmittags, die von ihren Führern einberufenen Bauern, ländlichen Handwerker und Gewerbetreibenden und auch die städtischen Freunde der Bauern mit dem Tannenzweige geschmückt, auf dem Bundesplatz auf. Es waren gegen 20,000, in der Hauptsache Bauern aus dem Bernerland. Starke Kontingente waren aber auch aus dem Aargau, aus Solothurn, Baselland, Freiburg und der welschen Schweiz gekommen. Nach Annahme einer Resolution, die die Hauptforderung der Bauern enthielt, zerstreute sich die Menschenmenge ebenso ruhig und gelassen wie sie aufmarschiert war.

Schweizerland

Eidgenössisches.

Der Bundesrat hat ein provisorisches Abkommen zur Regelung des Luftverkehrs zwischen der Schweiz und dem Saargebiet ratifiziert. — Er beantragt der Bundesversammlung die Ausdehnung der Konzession der schmalspurigen Eisenbahn Belp-Zermatt auf die Strecke Belp-Brig, die eine direkte Verbindung der Belp-Zermatt-Bahn mit der Furka-Oberalp-Bahn herstellt. Die Kosten der 9 Kilometer langen Linie sind auf Fr. 850,000 veranschlagt. — Zum Pferdearzt 1. Klasse bei der Abteilung Veterinärwesen des eidgenössischen Militärdepartements wurde Oberstleutnant Leon Collomb von Saint Aubin, Tierarzt in Diebenhofen, ernannt.

Das Militärdepartement wurde vom Bundesrat ermächtigt, zur Aushebung im Jahre 1929 diejenigen Wehrpflichtigen einzuberufen, die im Zeitraum vom 1. August 1909 bis 30. September 1910 geboren sind.

Zur Durchführung einer außerordentlichen Bundeshilfe zur Milderung der Notlage in der schweizerischen Landwirtschaft wird ein Kredit bis zu 10 Millionen Franken gefordert, der für folgende Zwecke bestimmt ist: 6 Millionen Franken für die Milchwirtschaft, 1,5 Millionen Franken für die Viehzucht, 1,5 Millionen Franken zur Unterstützung von Wein- und Bergbauern, 1 Million Franken zur Förderung der Verwertung von

Obst, Gemüse und Erzeugnissen der Nutzgeflügelhaltung. Dieser Betrag wäre den Reserven zu entnehmen, die als Kursgewinn bei der Rückzahlung der Bundesanleihen in Amerika resultieren.

Am 6. ds. feierte Bundesrat Häberlin seinen 60. Geburtstag. Er hatte sich jede Rundgebung verbeten und feierte das Fest im häuslichen Kreise.

Gegen das eidgenössische Tuberkulosegesetz wurde von einem Naturarzt in Herisau eine Referendumsbewegung eingeleitet. Er verbreitet von dort aus in 700,000 Exemplaren eine Broschüre, in der zur Sammlung von Unterschriften für das Referendum geworben wird. Er offeriert pro gesammelte Unterschrift ein Honorar von 2 Rappen. Da die Referendumsfrist am 18. September abläuft, wird es ihm wohl kaum möglich sein, die nötigen 30,000 Unterschriften aufzubringen. Anlaß zur Referendumsbewegung hat Artikel 9 gegeben, der verbietet, Geheimmittel zur Behandlung der Tuberkulose anzukündigen, feilzubieten und zu verkaufen.

Das zweite Elektrifizationsprogramm der Bundesbahnen umfaßt Strecken in einer Gesamtlänge von 419 Kilometer. An der Spitze stehen die Linien Neuenburg-Chaux-de-Fonds, Delsberg-Biel und Delsberg-Delle. Hierauf käme die Strecke Wallisellen-Aster-Rapperswil und Biel-Le Locle. Im vierten Jahr käme

die Strecke Langnau-Luzern, im fünften Rorschach-Buchs, Uznach-Rapperswil und Neuenburg-Les Verrières. Als letzte Stüde der siebenjährigen Periode kämen Sonceboz-Moutier und Giubiasco-Locarno an die Reihe. Die Kosten sind auf 28,5 Millionen Franken berechnet. Die jährlichen Ausgaben betragen also 4 Millionen Franken.

Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat an die folgenden Eisenbahnbediensteten Belohnungen ausgerichtet: Bonzio Emil, Ausläufer, verhütete größeren Schaden durch rasches, überlegtes Handeln bei einem Brandausbruch in der Werkstätte Bellinzona; Schantré Adolf, Rangierarbeiter, und Werthmüller Robert, Bremser, beide in Biel, trafen die nötigen Maßnahmen zur Löschung eines in Brand geratenen Güterwagens. Für das Löschen von Bränden: Matter Emil, Bahnhofsvorstand, R. B., Basel; Minder Alfred, Güterexpeditionsgehilfe, Basel; Frey Friedrich, Güterarbeiter, Basel; Aeschlimann Ulrich, Wärttervorstand, Niederried; Muff Josef, Vorarbeiter, Echolzmatt; Luralchi Emanuele, Blockwärter, Giornico; Riva Giovanni, Rangierarbeiter in Chiasso, meldete rechtzeitig die wahrgenommene einseitige Senkung einer provisorischen Brücke, wodurch eine Gefährdung des Manövers verhütet wurde. Ursprung Eugen, Stationsgehilfe in Wallenstadt, verhütete das Ueberfahren eines Pas-

santen. Huber Jakob, Portier in Buchs (St. Gallen), verhütete das Ueberfahren einer Reisenden. Brunner Hans, Stationsarbeiter in Waltwil, verhütete den Zusammenstoß zweier Züge. Senn Jakob, Güterarbeiter in Romanshorn, verhütete das Ueberfahren eines Postangestellten. Häuser Ernst, Untersteuermann, und Hugentobler Emil, Schiffsheizer in Romanshorn, retteten einen Passagier vor dem Ertrinken. Schaffner Johann, Rangiermeister in Brugg, entdeckte den Raddefekt an einem Güterwagen in einem fahrenden Güterzuge. Peyer Heinrich, Gepädepedient in Thalwil, entdeckte den mangelhaften Verlad einer Baggermaschine. Bühlmann Emil, Lokomotivheizer in Zürich, verhütete das Ueberfahren eines Weichenwärters.

Am 11. ds. starb in Siders, wo er anlässlich einer parlamentarischen Sitzung weilte, Dr. Marcel Rey, der Direktor des eidgenössischen statistischen Bureaus. Von 1900—1904 war er im eidgenössischen statistischen Bureau in Bern tätig, darauf 10 Jahre lang Sekretär der Lebensversicherungs-Gesellschaft „La Suisse“. 1904 wurde er als Nachfolger von Dr. Guillaume zum Direktor des eidgenössischen statistischen Bureaus ernannt. Er war 1874 geboren und in Bamberne heimatberechtigt.

Aus den Kantonen.

Aargau. Die Staatsrechnungsprüfungskommission beantragt eine Erhöhung der Gehalte der Regierungsräte von 12,000 Franken auf 14,000 Franken jährlich. Das Gehalt der Oberrichter würde auf Fr. 12,500 festgesetzt. Es wird auch eine Neuregelung der Befoldungen und Löhne des Personals der staatlichen Anstalten beantragt. — Der Bürgerturnverein von Aarau hat einstimmig beschlossen, die Organisation und Durchführung des eidgenössischen Turnfestes, verbunden mit der Jahrhundertfeier des eidgenössischen Turnvereins, 1932 zu übernehmen, macht jedoch seine definitive Anmeldung von der Zustimmung einer demnächst einzuberufenden öffentlichen Versammlung von 62 bürgerlichen Vereinen von Aarau abhängig. Als Fest- und Turnplatz ist der Schachen in Aussicht genommen. Regierung und Stadtrat haben ihre Mitwirkung bereits zugesagt.

Baselstadt. Der Wasserstand des Rheins ließ während des ganzen Monats August die Schifffahrt auf der Strecke Strassburg-Basel nicht zu. Der Kanal war infolge des Hafnarbeiterstreiks bis 20. August gesperrt. Aus diesen Gründen wurden in den Basler Rheinhafenanlagen nur 9915 Tonnen umgeschlagen, während der Verkehr im letztjährigen August 91,000 Tonnen erreichte. — Bei der Niederlegung einer Liegenschaft in der Bäumleingasse wurden gallische Wohngruben aus dem 1. nachchristlichen Jahrhundert angeschnitten. Man fand keltische Töpferwaren, süd-gallisches Geschirr und italienisches, das aus Arezzo stammt.

Freiburg. In Tasers fand unter großer Beteiligung von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten die Einweihung des Soldatendenkmals für die verstorbenen Soldaten des Genèbezirks

statt. Anwesend waren u. a. Oberstdivisionär Guisan, Oberst de Diesbach, Oberst Sunier, Statthalter Bossert und Nationalrat Bodon. Im Festzug, an dem mehrere hundert Soldaten des Auszuges und der Landwehr teilnahmen, wurden 16 Fahnen getragen. Das Denkmal wurde von Architekt Cuoni entworfen und von Professor Cattani ausgeführt.

Genf. In der Nacht vom 6./7. ds. brach in Ruth bei Genf ein Einbrecher in eine Villa ein und kam in ein Zimmer, in dem ein 13jähriges Mädchen schlief. Als dies erwachte, drückte ihm der Einbrecher die Kehle zu und verfehlte ihm Fausthiebe. Das Kind rief trotzdem um Hilfe, worauf sich der Einbrecher aus dem Staube machte.

Luzern. In Hochdorf, das 600 bis 700 protestantische Einwohner zählt, wird zurzeit eine Kirche samt Pfarrhaus gebaut. Da an die Baukosten von Fr. 205,000 erst Fr. 75,000 vorhanden sind, dürfte die Reformationskollekte von 1929 der Gemeinde zugesprochen werden. Die Einweihung ist für 1929 in Aussicht genommen. — Das sogenannte „Schloß“ in Münter, dessen ältester Teil noch aus dem 12. Jahrhundert stammt und in dessen Räumen 1470 die erste Buchdruckerei in der Schweiz eingerichtet wurde, wird zum Verkaufe ausgeschrieben.

St. Gallen. Der Regierungsrat beantragt den Ausbau der sanktgallischen Rheinkorrektion nach dem Projekt der Rheinauleitung im Kostenvoranschlag von Fr. 3,212,000 so rasch als möglich zur Ausführung zu bringen, um weitere Rheineinbrüche zu verhindern. — In St. Gallen starb im Alter von 65 Jahren Robert Bonwiller, Vorstand des Museums für Völkerkunde. — Der in Frauenfeld verstorbene Oberst Habisreutinger hat verschiedenen sanktgallischen gemeinnützigen Institutionen Fr. 10,500 hinterlassen. — Das toggenburgische Städtchen Lichtensteig feierte seinen siebenhundertjährigen Bestand. Es kamen an 4000 Gäste in das Städtchen, wo ein historischer Umzug stattfand.

Schaffhausen. Im Herbst soll die 36 Kilometer lange Autopostverbindung Schaffhausen-Donauwörth eröffnet werden. Es wird dies die erste Autopostverbindung über die deutsch-schweizerische Grenze sein.

Schwyz. Auf der Straße zwischen Rotenturm und Sattel fuhr ein deutscher Automobilist am 8. ds. abends durch eine Viehherde. Die Begleiter der Herde behaupteten, ihr Vieh sei geschädigt worden, griffen den Chauffeur an und schlugen auch die im Auto sitzende Dame. Im Handgemenge zog der Chauffeur einen Revolver und schoß den Landwirt Imhof durch den Hals. Imhof wurde nicht lebensgefährlich verletzt, trotzdem der Schuß in die Lunge drang. Der Chauffeur, Hans Matipke aus Berlin, wurde in Schwyz verhaftet.

Uri. Im Salbinnenfakt wurden 30 Schafe, die seit einiger Zeit vermisst waren, tot aufgefunden. Die Tiere hatten sich in eine Felspartie verirrt und nicht mehr herausgefunden. Sie hatten

einander vor Hunger die Wolle abgefressen und sind endlich verendet. Krähen und Steinadler hatten sich schon eine Zeitlang an den Kadavern gütlich getan.

Waadt. Im Comptoir Suisse in ausanne sind diesmal fast alle schweizerischen Kantone vertreten. Zürich weist 38, Bern 34, Wallis 24, Genf 23, Basel und Tessin je 13 Aussteller auf. Im ganzen beträgt die Zahl der Aussteller 900.

Zug. Die Initiative Dr. Rüttimanns auf Umwandlung der Zuger Kantonalbank zur reinen Staatsbank wurde bei der Volksabstimmung vom 9. ds. mit 2714 gegen 2506 Stimmen verworfen, dagegen die Gestattung des Sonntagstanzes von nachmittags 3 Uhr an mit 3218 gegen 2012 Stimmen angenommen.

Zürich. Unter dem Namen „Apollo-Kino“ wurde in Zürich der 18. Kino eröffnet, er faßt rund 2000 Sitzplätze. — Nach langer Krankheit starb der Schlachthofverwalter Dr. med. vet. Dskar Pfister-Frankenhauser im Alter von 58 Jahren. Er stand seit 1893 im Dienste der Stadt Zürich. — Am 6. ds. vormittags erschoss im Restaurant „Du Pont“ der 26jährige G. Corrieri die 31-jährige Serviertochter Ida Normüller. Die Ursache des Mordes ist Eifersucht. Nach dem Morde ließ sich der Täter ruhig verhaften. — In einem Hotel des Bahnhofquartiers verhaftete die Kantonspolizei den Direktor eines vornehmen Hotels in Krakau, der beschuldigt wird, 100,000 Zloty veruntreut zu haben. — In Winterthur starb im Alter von 72 Jahren der städtische Forstmeister F. Arnold, eine Autorität auf dem Gebiete der Forstwirtschaft.



Die Herbstsession des Großen Rates wurde am 10. ds., nachmittags 2 Uhr, eröffnet. Der neue Präsident Jakob verlangte in seiner Antrittsrede ein besseres Verständnis der Bürgerlichen für die Sozialdemokraten. Nach Vereinigung der Traktandenliste wurde beschlossen, die Session am Freitag zu schließen wegen der Parlamentsferien, die am 17. ds. beginnt. Dann wurde mit den Direktionsgeschäften begonnen. Am 11. ds. besichtigte der Rat die Grimmswerke und am 12. ds. hat er einer Einladung in die „Saffa“ zu einem währschaffen z'Vieri Folge geleistet. Für die Geschäfte bleibt also nicht viel Zeit übrig.

Der Regierungsrat erteilte René Buille, der sich in Bern niederzulassen gedenkt, die Bewilligung zur Ausübung des Zahnarztberufes, und Dr. Wieland Buchli die Bewilligung zur Ausübung des Tierarztberufes in Leuzingen. — Er wählte als Mitglieder des Stiftungsrates für die Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der Hochschule Bern: Regierungsrat Dr. A. Rudolf, Bern; Fabrikant Dr. A. Wanner, Wabern; Fabrikant A. Gugelmann-Legler, Langenthal, Dr. Bruno Kaiser,

Bern; Fürsprecher Dr. H. Trüb, Bern; Prof. Dr. D. A. Desterle, Bern; S. Lehmann-Seiler, Langenthal; R. Marcuard-Stettler, Bern; ferner die Professoren Dr. B. Kollschütter, Dr. C. Wegelin, Dr. R. Jäberg und W. Burthardt, alle in Bern.

Die Bettagskollekte wurde vom Synodalrat als Liebesgabe der bernischen Landeskirche an das Blindenheim an der Neufeldstrasse in Bern, den Krankenpflegerverband des Ausschusses für Liebestätigkeit und das Arbeitsheim für schwachsinigke Mädchen in Köniz bestimmt.

Im Juni ereigneten sich im Kanton 36 Brandfälle mit einem Gesamtgebäudebeschaden von Fr. 103,140. Betroffenen wurden 38 Gebäude, die sich auf 26 Gemeinden verteilten und einen Gesamtversicherungswert von Fr. 6,211,300 erreichten.

Die letzte Obstbaumzählung im Kanton ergab eine bedeutende Abnahme der Kirschbäume seit 1888. Die prozentuale Abnahme ist die folgende: Oberland 43,6 Prozent, Emmental 27,6 Prozent, Mittelland 26,4 Prozent, Oberrargau 27 Prozent. Viele Kirschbäume sind durch Krankheiten zugrunde gegangen.

In Burgdorf wurde bei einer öffentlichen Versammlung am 3. September Herr Pfarrer Tenger in Wohlgefallen zur Berufung als Pfarrer vorgeschlagen. Der Kirchengemeinderat schlägt Herrn Pfarrer Hef aus Sigriswil vor. Die Pfarrwahl, die am 23. ds. stattfindet, dürfte also wieder sehr lebhaft werden.

Im Stationsgebäude von Rüschlik entwendeten Diebe Fr. 800 und konnten mit ihrer Beute unerkannt entkommen.

Der in Wädenswil verstorbene Schreinermeister Gottlieb Felder vermachte seiner Heimatgemeinde Rüegsau, auf deren Kosten er seinerzeit das Schreinerhandwerk erlernen konnte, einen Betrag von 4000 Franken.

In Hasle-Rüegsau geriet der Müller knecht Stettler beim Ueberfahren der Strasse unter ein Lastautomobil und wurde getötet.

Im Lindenschlöbli bei Gröwil fiel der 73jährige Andreas Gngli-Heiniger von der Bühne in die Tenne und war auf der Stelle tot.

In Madiswil starb nach langer Krankheit im Alter von 52 Jahren der Wirt zur „Brauerei“, Walter Hirsbrunner.

Auf dem Röhliplatz in Herzogenbuchsee fuhr die 26jährige Lina Studer von Niederösch mit ihrem Velo direkt in ein von Dr. med. Jakob Burtolf gesteuertes Auto. Sie stieß mit dem Kopf an die Motorhaube und fiel auf das Pflaster, wo sie mit zerstücktem Schädel tot liegen blieb.

Am Ausgang der Porzellanfabrik in Langenthal stieß der Porzellanbrenner Käser mit seinem Fahrrad an ein vorbeifahrendes Automobil. Er wurde auf den Kühler geworfen und fiel dann auf die Strasse, wo er mit einem schweren Schädelbruch liegen blieb. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

† Paul Frutiger,

gewesener Milchhändler in Bern.

Nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden ist Mittwoch den 8. August, abends, Paul Frutiger, gewesener Milchhändler an der Seftigenstrasse, im Alter von 43 Jahren gestorben. Der Dahingegangene war 1885 in Bättelinden geboren, wo sein Vater als Kan-



† Paul Frutiger.

tonspolizist stationiert war und später als solcher ins Schangnau versetzt wurde. Dort verbrachte Paul Frutiger mit seinen fünf Geschwistern, von denen er das Drittälteste war, seine Jugend- und Schuljahre. Nach seinem Austritt aus der Schule zog er nach Bern, um sein Brot selbst zu verdienen. Er trat in ein Milchgeschäft ein, in welchem er sich durch Fleiß, Zuverlässigkeit und Treue das volle Zutrauen seines Arbeitgebers erwarb und nach wenigen Jahren das Milchgeschäft auf eigene Rechnung übernehmen konnte. Der junge schlichte Mann, der dann einen eigenen Familienstand gegründet hatte, betrieb das Milchgeschäft mit Hilfe seiner Gemahlin nach soliden Grundsätzen und brachte es durch rastlose Arbeit und Sparsamkeit zur Blüte. Während mehreren Jahren war der Verstorbene auch Mitglied des Vorstandes der Milchhändlergenossenschaft Bern und Umgebung; auch hier erwarb er sich durch seine Aufrichtigkeit und getreue Pflichterfüllung die Achtung seiner Berufskollegen, die sich neben den Familienangehörigen, Verwandten und Freunden des Verstorbenen zahlreich und mit umflorter Fahne zur Leichenfeier am Samstag den 11. August, nachmittags 1½ Uhr, in der Kirche in Köniz einfanden und ihrem Kollegen die Ehre erwiesen. Im besten Mannesalter hat der unerbittliche Tod der Familie mit sechs Kindern, von denen vier noch schulpflichtig sind, den treu besorgten Gatten und Vater, den soliden Geschäftsmann, mitten aus der Arbeit, den aufrichtigen Genossenschaftler und achtbaren Bürger entziffen. Die Erde sei ihm leicht!

Als am 9. ds. morgens der Steuermann des Motorbootes „Gunten“ auf dem Boot eintraf, bemerkte er im Benzin-Vorratsraum den Matrosen Roth bewußtlos am Boden liegen. Er rief die Mannschaft des gegenüber verankerten Dampfers „Beatus“ zu Hilfe und wollte unterdessen den Körper Roths bergen. Die vom „Beatus“ herüber geeilten Männer fanden dann beide bewußtlos im Schiffsraum liegend. Nach halbstündigen Bemühungen gelang es, beide wieder ins Leben zurückzurufen. Schuld am Unfall waren entweichende

Benzingase. — Im Alter von 46 Jahren starb am 5. ds. an einem Schlaganfall, den er in Bern in der „Cassa“ erlitten hatte, Baumeister Josef Kramer. Er hatte 1912 ein eigenes Geschäft in Thun gegründet, das er nach schweren Anfangszeiten zu großer Blüte gebracht hatte.

Die Direktionsmitglieder der Gotteshelfstiftung des Amtsbezirks Interlaken wählten an Stelle des verstorbenen Herrn Pfarrer Herrenschild zum Präsidenten Herrn P. G. Trehse, Pfarrer in Lauterbrunnen.

Herr Albert Häubi, Lehrer an der Primarschule Münstingen, der durch seine Plakatentwürfe und Freizeitbücher bekannt ist, wurde an die Gewerbeschule Olten als Zeichenlehrer gewählt. Wir gratulieren!

Am 7. ds. kollidierte bei Niederried ein Auto mit einem Motorradfahrer. Dieser erlitt Quetschungen und sonstige Verletzungen. Trotzdem der Motorradfahrer ohne weiteres zugab, selbst an dem Unfall Schuld zu sein, übergab der eine Inasse des Autos, ein Graf Lonyay, dem behandelnden Arzte Fr. 300 und erklärte sich bereit, für alle Mehrkosten aufzukommen.

Im Interlaken Spital erlag am 5. ds. ein Opfer des Autounfalles im Neuhaus, der Entremetier Mario Cotumaccio aus Mailand, seinen Verletzungen.

In Reintisch (Simmental) starb im Alter von 71 Jahren Johannes Trachsel. Der allseits beliebte Mann hatte während der Grippe-Epidemie vier Söhne an einem Tage verloren und der fünfte starb wenige Tage darauf. Ihn folgte in einigen Tagen auch die Gattin.

Beim Rihneuen traf auf der Almendrik ein von oben herabstürzender Stein den Dachdecker David Teufcher aus Erlendach. Er wurde mit zerstücktem Schädel am Fuße eines Abhanges tot aufgefunden.

An einem der letzten Tage wurde die Hüttenkasse der Rottalhäute (Sektion Interlaken des S. A. C.) vollständig ausgeraubt. Bei dem guten Bergsteigerwetter des vergangenen Sommers dürfte der Inhalt wohl ganz beträchtlich gewesen sein.

Am 8. ds. abends fuhr in St. Ursanne ein Automobil unversehens vor der Turnhalle in den Doubs hinein. Auto und Lenker wurden mit Stricken unversehrt aus den Fluten gezogen.

Zum Gerichtsschreiber, Betreibungs- und Konkursbeamten der Freiberg wurde am 9. ds. Herr Paul Hublard, Fürsprecher in Boncourt, gewählt.



In der Stadtratsitzung vom 7. ds. wurden in die Zentralschulkommission Baumeister Adolf Berger und Bäckermeister G. E. Wenger gewählt. In ihren Lehrstellen wurden folgende Lehrer

und Lehrerinnen bestätigt: Herr Otto Lanz, Fräulein Alice Mädl; Brunnmatte: Herr Friedrich Ernst Wenger; Innere Stadt: Frau Gertrud Risper-Stämpfli; Kirchenfeld: Herr Gottfried Meschlin, Fräulein Johanna Rupp; Matte: Fräulein Rosa Hug; Breitenrain: Herr Jakob Rydhener, Frau Rosa Stüdi-Wolf; Bümpliz: Herr Gottfried Haberthür; Oberbottigen: Herr Traugott Baumgartner. — Als Mitglieder des Stadtrates reichten ihre Demission ein: Dr. König, Capitaine und Redaktor Degen. An ihre Stelle traten Rolladenfabrikant Kästli, Apotheker Schwab und Baumeister Kästli. — Hierauf gelangte die Gemeinderrechnung 1927 zur Beratung. Diese weist einen Aktivüberschuß von Fr. 200,000 auf, während in den letzten 7 Jahren immer nur Ausgabenüberschüsse erzielt wurden. Die Rechnung wurde ohne Diskussion genehmigt. — In der Steuerverwaltung wurden wegen Arbeitsüberhäufung des Personals einige neue Stellen geschaffen; für die Korrektur der Kasernenstraße wurde ein Kredit von Fr. 61,000 bewilligt, ebenso für die Pflasterung der Mäggergasse mit Hartgußasphalt ein Kredit von Fr. 48,000. — In der Abendkündigung genehmigte der Rat das neue Feuerwehreglement. Auf eine Interpellation Steinmann erklärte Finanzdirektor Raaflaub, daß der Zeitpunkt für Ausschreibung eines Wettbewerbes für einen Gesamtbebauungsplan der Gemeinde Bern gekommen sei, das Programm dafür sei schon vorbereitet, ebenso die Finanzierung, doch wolle man die Erledigung der neuen Bauordnung abwarten. Im Laufe des Septembers werde auch der Wettbewerb für den neuen Bahnhof ausgeschrieben werden, daran anschließend kommt der Wettbewerb für den Gesamtbebauungsplan. Für den Ausbau der städtischen Badeanstalten sind Bauten im Betrage von Fr. 908,000 vorgesehen.

Der Gemeinderat wählte zum Chef der Abteilung für Kontrollwesen bei der städtischen Polizeidirektion Herrn Dr. Otto Meyer, Fürsprecher in Langnau.

Der Verwaltungsrat der Spar- und Leihkasse wählte zu seinem Präsidenten Dr. jur. J. Vogel, Fürsprecher in Bern.

Der Regierungsrat genehmigte unter Abweisung aller Einsprachen die neue Bauordnung der Stadt. Diese tritt am 1. Oktober 1928 in Kraft.

Am 8. ds. vormittags wurden die neuen Räume des erweiterten Frauenospitals eingeweiht. Anwesend waren 5 Vertreter der bernischen Regierung, mehrere Grokräte, zwei Gemeinderäte und der Bürgerpräsident. Die Universität war durch Rektor, Prorektor und eine Reihe von Professoren vertreten.

Der 13. Schweizerische Abstinenztag, der diesmal in Bern abgehalten wurde, brachte reges Leben in die Stadt, besonders am 9. ds. vormittags durch den grandiosen Propaganda-Umzug. Die eigentliche Feier fand in der Aula der Hochschule statt, wo der Sekretär des bernischen Vereins abstinenter Lehrer, Herr Javet, einen Rückblick über die

Abstinenzbewegung gab. Es sprachen noch Professor Gonzenbach und Regierungsrat Dr. Rudolf.

Am 7. ds. abends starb nach längerem Krankenlager im Alter von über 83 Jahren Buchdruckereibesitzer Niklaus Dürrenmatt-Egger, der letzte noch lebende Bruder des bekannten Nationalrats Ulrich Dürrenmatt, der schon vor 20 Jahren gestorben ist.

An der Muristrasse kam es dieser Tage zu einem Auto-Karambol, doch gab es nur Sachschaden. — Abends fuhren in der Effingerstrasse ein Auto und ein Motorrad ineinander, wobei der Motorradfahrer einen Unterschenkelbruch erlitt und ins Engeriedspital überführt werden mußte. — Am 8. ds. mittags stieß in der Bolligenallee das Personenauto des Konfektors des Kunstmusums, Dr. von Mandach, mit dem Lieferwagen einer bernischen Weinhandlung zusammen. Das Personenauto wurde auf die Seite gelegt, das Lastauto wurde gegen einen Alleebaum geschleudert. Der auf dem Lastauto mitfahrende Knabe des Chauffeurs Brömmann wurde auf der Stelle getötet, während Brömmann, Dr. von Mandach und dessen Sohn mit Quetschungen davonsamen. Eine polizeiliche Untersuchung wurde eingeleitet.

Verhaftet wurde dieser Tage wieder ein Dieb, als er im Marebad die Kleider von Badenden durchsuchte. Es stellte sich heraus, daß er von den Zürcher Behörden wegen Fahrraddiebstahls gesucht wird. Auch verschiedene Diebstähle in Bern konnten den Verhafteten nachgewiesen werden. — Außerdem wurde noch eine 28jährige Tochter verhaftet, die von auswärtigen Amtsstellen wegen Diebstahls und zum Strafvollzug von Korrekthausstrafen gesucht wurde.

Das korrektionelle Gericht verurteilte einen Unfallversicherungsschwindler, der außerdem ein Kassabüchlein und ein Sparbüchlein gestohlen hatte, zu 7 Monaten Korrekthaus. — Der Burgdorfer Automobilist Howald, der, wie erinnerlich, Ende Februar beim Heimfahren von einem Maskenball beim Tiefenauspital einen Velofahrer überfahren hatte, der den Verletzungen erlag, und sich dann aus dem Staube gemacht hatte, wurde zu 14 Monaten Korrekthaus, dauerndem Entzug der Fahrbewilligung, einer Entschädigung von Fr. 21,000 und Fr. 1600 Interventionskosten an die Zivilpartei und Fr. 500 Buße wegen Nichthaltens nach dem Unfall verurteilt. Howald appellierte.

Der letzte Sonntag (9. ds.) bildete für Bern einen Rekordtag in jeder Beziehung. Schweizerischer Abstinenztag mit 15,000 Teilnehmern, Bauerntag mit 20,000 Teilnehmern. Es tagten noch christlich-sozialer Arbeiterbund, Werkbund, Geflügelzuchtverein, auch war Pro Ticino-Tag in der „Saffa“, Jungmädchentag, Akademikerinnentag, Tagung des Schweiz. Lehrerinnenvereins, des Schweiz. Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen und des Schweiz. Arbeitslehrerinnenvereins. Der Bahnhof hatte Hochbetrieb. 112 Extra-

züge brachten eine Flut von Besuchern, insgesamt wohl über 100,000.

Im 71. Altersjahr verstarb am 11. September Fürsprecher Ernst von Büren-von Bonelli, dessen Tod nicht nur im Bankhaus von Büren, sondern auch in weiteren Kreisen der Bürgerschaft eine schmerzliche Lücke reißt.

Das korrektionelle Gericht verurteilte einen Chauffeur, der mit einem 14-jährigen Schulmädchen Unsitlichkeiten getrieben hatte, zu 5 Monaten Korrekthaus und ein Ehepaar in Bümpliz, das ihm durch Ueberlassung der Wohnung hierbei Vorschub geleistet hatte, zu 3 Monaten Korrekthaus.

Kleine Chronik

Unfälle.

In den Bergen. Am Fuße des Ganitschalopfes (St. Gallen) wurde die Leiche des 55jährigen Julius Vogler gefunden, der seit Pflügen vermißt wurde. Es konnte nicht mehr festgestellt werden, ob Vogler durch Absturz verunglückte, oder aber einen Schlaganfall erlitten hat. — Beim Wildheuen stürzte am Saxon Neuberg der Ortsverwaltungspräsident von Saar, Gottlieb Rhiner, über eine Felswand hinunter zu Tode. — Am Trou de Singe am Salève stürzte der Genfer Student Georges Martin 20 Meter tief ab und erlitt einen doppelten Beinbruch. — In Bisp fiel eine auf Ferien weilende Zürcher Dame bei einem Spaziergang über einen Abhang auf die Straße Bisp-Karon herunter. Sie starb kurz nach dem Unfall im Spital von Brig.

Vom Starkstrom getötet. In Villarlaz wurde Charles Rossier, als er den Motor einer Dreschmaschine anlassen wollte, vom Starkstrom getötet. — In Horgen-Oberdorf kam der 18jährige Saisonarbeiter Pasquale Sante durch ein Drahtseil mit der Starkstromleitung in Berührung und wurde sofort getötet. — Beim Ausschrauben einer elektrischen Birne wurde der Angestellte einer Kohlenhandlung in Einsiedeln vom Strom getroffen und augenblicklich getötet.

Sonstige Unfälle. Das 2jährige Knäblein des Grenzwächterunteroffiziers Balnelli stürzte in Locarno vom zweiten Stockwerk auf die Straße herunter. Der Kleine erlag seinen Verletzungen im Spital. — Auf dem Heimweg über den Bohlberg bei Glawil stürzte der Tagelöhner Alfred Ruhn in der Dunkelheit in eine Kiesgrube und blieb tot liegen. — In den Eisen- und Stahlwerken Schaffhausen geriet der Arbeiter E. Briner aus Diebzhofen in den Transmissionsriemen und wurde tödlich verletzt. — In der Engenbühlstrasse in Zürich wurde der Landwirt Konrad Reutimann, als er einem Zuchtfüßer Futter reichte, von diesem angegriffen und am Unterschenkel aufgespießt. Die schweren Verletzungen machten eine Amputation des Beines nötig, an deren Folgen der 50jährige Mann im Krankenhaus Neumünster verstarb.